

# Didaktische Grundsätze für den Unterricht zum Thema Kirchenkampf in Hessen und Nassau

von Reiner Braun

**Der Kirchenkampf hat nach 75 Jahren seinen festen Platz in den Lehrplänen noch nicht eingebüßt, und nichts deutet darauf hin, dass das Interesse an jenen zwölf Jahren der deutschen Geschichte und Kirchengeschichte abnehmen würde.**

Je nach Jahrgangsstufe und Schulform sind es unterschiedliche Blickwinkel, unter denen die Kirchengeschichte zwischen 1933 und 1945 beleuchtet wird.

Immer wieder werden Lehrende an die Möglichkeit erinnert, etwa in einem Unterrichtsprojekt die lokale bzw. regionale Konkrektion des Kirchenkampfes untersuchen zu lassen. Die räumliche Nähe hilft dabei, die zeitliche Entfernung, die von Jahr zu Jahr größer wird, zu überbrücken und eine affektive Nähe herzustellen. Auf Stadtarchive, Dekanats- und

haben, interessante Quellen. Doch, um im Bild zu bleiben, diese Quellen trocknen von Jahr zu Jahr mehr aus.

Eine religionspädagogisch weitgehend unentdeckte und unerschlossene Quelle ist die territoriale Kirchengeschichtsforschung, gerade was den Kirchenkampf betrifft. Diese hat im Bereich unserer Landeskirche die neunbändige »Dokumentation zum Kirchenkampf in Hessen und Nassau« (Dokumentation, 1974-1996) hervorgebracht, in der viel Material zusammen getragen und zugänglich gemacht ist.<sup>1</sup> Die vorliegende Unterrichtseinheit »Kirchenkampf in Hessen und Nassau« will dieses Material für den Religionsunterricht (RU), aber auch für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden (KA) fruchtbar machen.

am Ende der Klasse 10 vorgesehen ist, brauchen jüngere Lerngruppen eine erste Orientierung über diese Zeit. Hier wäre freilich die Verknüpfung mit dem Geschichts- und Deutschunterricht wünschenswert. Die gängigen Religionsbücher der Klasse 9 und 10 bieten überdies hilfreiches Material.

## Brückenschlag

Im vorliegenden Entwurf kommt die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau in ihrer geschichtlichen und gegenwärtigen Gestalt in den Blick, deren Entstehung und Eigenart mit dem Kirchenkampf in engem Zusammenhang steht. Die Unterrichtseinheit lädt ein, diese konkrete Gestalt von Kirche in ihrer Geschichte und zum Teil auch in ihrer gegenwärtigen Arbeit kennen zu lernen.

Gleichzeitig wird immer wieder der Brückenschlag von der Geschichte in die Gegenwart der Lernenden unternommen, in ihr eigenes Leben, auch als Glieder der EKHN oder anderer Kirchen und Gemeinden oder auch nur als ihre Zeitgenossen. Die von Breuer/Pirner genannten »existenziellen und gesellschaftlichen Grundthemen« kommen hier vor: »Individualität / kulturelles Geprägtwerden, Umgang mit Minderheiten, Nächstenliebe / Gewalt, Wahrheit / Lüge, Umgang mit Schuld, Politik / Religion / Kirche, Loyalität / Widerstand«.<sup>3</sup>

Quellen, die die expansive, aggressive NS-Jugendpolitik in ihren Auswirkungen auf die kirchliche Jugendarbeit anschaulich belegen, sind hier von besonderem Wert, da sie die Jugendlichen in ihrer persönlichen Situation ansprechen, wo sie etwa mit aggressiven Sekten oder Gruppen konfrontiert sind oder selbst wegen ihrer Mitgliedschaft in einer christlichen Gruppe angefeindet werden.

## Zerrbild und Vorbild

Der Fokus der Unterrichtseinheit richtet sich auf die Vorgeschichte der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, wobei sie »weder einseitig kirchenapologetisch noch einseitig kirchenkritisch« gefärbt sein soll. Vielmehr gilt: »beides, Versagen und Bewährung, Zerrbild und Vorbild sind in dieser Zeit unter Kir-



*Erntedankfest: Ein Mädchen schmückt das Hitlerbild mit Feldblumen.*

ULLSTEINBILD NR. 2822

Gemeindebüros wird im Blick auf die Materialsuche verwiesen. Aber: Wie weit werden die Lerngruppen damit kommen? Im ländlichen Raum dürften Fehlanzeigen die Regel sein, aber je größer die Stadt ist, desto größer und für Lernende unüberschaubarer ist die Fülle an Material.

Gerade für Heranwachsende sind Gespräche mit Angehörigen der Generation, die jene Zeit noch erlebt

## Exemplarisches Verstehen

Ausgewählte Texte der Dokumentation ermöglichen »exemplarisches Verstehen«,<sup>2</sup> auch ohne Detailkenntnis der einzelnen Entwicklungen. Historische und geographische Grundkenntnisse erleichtern dieses Verstehen. Daher sind auch sie zu vermitteln. Da die Behandlung des Dritten Reichs im Geschichtsunterricht kurrrikular erst

